

Station 3

Name:

**Leben Siddhartha
Gautamas (3)**

Als Siddhartha sein Zuhause verlassen hat, legt er Mönchskleidung an und lässt seine gesamte Habe durch einen Diener zu seiner Familie zurückbringen. Er selber sucht einen Asketen auf und lässt sich von ihm unterweisen. Was er dort lernt, erscheint ihm aber nicht genug und so zieht er weiter und wählt den Weg der strengsten Askese. Er kasteit seinen Körper, nimmt kaum mehr Nahrung zu sich, bis er – mit 36 Jahren – das Ende seiner Kräfte erreicht hat und einem lebenden Leichnam gleicht. Trotzdem ist seine Suche nicht erfolgreich, es ist ihm nicht gelungen, das Heil zu erlangen. Ihm wird klar, dass er nicht auf dem richtigen Weg ist.

Deshalb lässt er sich bei Uruvela im Lotossitz im Schatten eines Pappelfeigenbaumes nieder, nachdem er diesen siebenmal umkreist hat, und gelobt, sich erst wieder zu erheben, wenn ihm die Erleuchtung zuteil geworden ist. In vier Nachtwachen meditiert er über die Frage, ob und wie der Mensch das Leid überwinden könne, und erreicht dabei immer reinere Zustände des Bewusstseins. Er gewinnt Einsicht in den Kreislauf von Leben und Tod. Er sieht sich selbst und sein Leben als Teil dieses Kreislaufs. Er erkennt die vier edlen Wahrheiten vom Leiden, von dessen Entstehung und Überwindung. Und schließlich – wieder in einer Vollmondnacht im Mai –, als er allem Unreinen, aller Lebenslust und allen Begierden entsagt hat, sich nur noch auf seine Innerlichkeit konzentriert und an den Tod und dessen Überwindung denkt, in der höchsten Stufe der Ekstase, hat der Bodhisattva die höchste, vollkommene Erleuchtung erreicht und erwacht zum Buddha.

Die Nacht der Erleuchtung und des Erwachens zum Buddha wird als die Geburtsstunde des Buddhismus angesehen. Der Baum, unter dem dieses große spirituelle Ereignis stattfand, wird als „Bodhi-Baum“ (Baum der Erleuchtung) bezeichnet und gilt als heilig. Nach der Erleuchtung verbringt der Buddha sein weiteres Leben mit der Unterweisung von Schülern, als weiser und gütiger Mensch und Lehrer. Im Alter von 80 Jahren geht er in einer Vollmondnacht im Mai in das Nirvana ein, als er infolge einer Lebensmittelvergiftung aus dem Leben scheidet. Bei dem Verlöschen seiner irdischen Existenz erbebt die Erde und die ganze Natur erglänzt im Licht des Buddhas.

**Aufgabe 6:**

Beschreibe, in welchen Stufen der Bodhisattva die Erleuchtung zum Buddha erfährt.

Aufgabe 7:

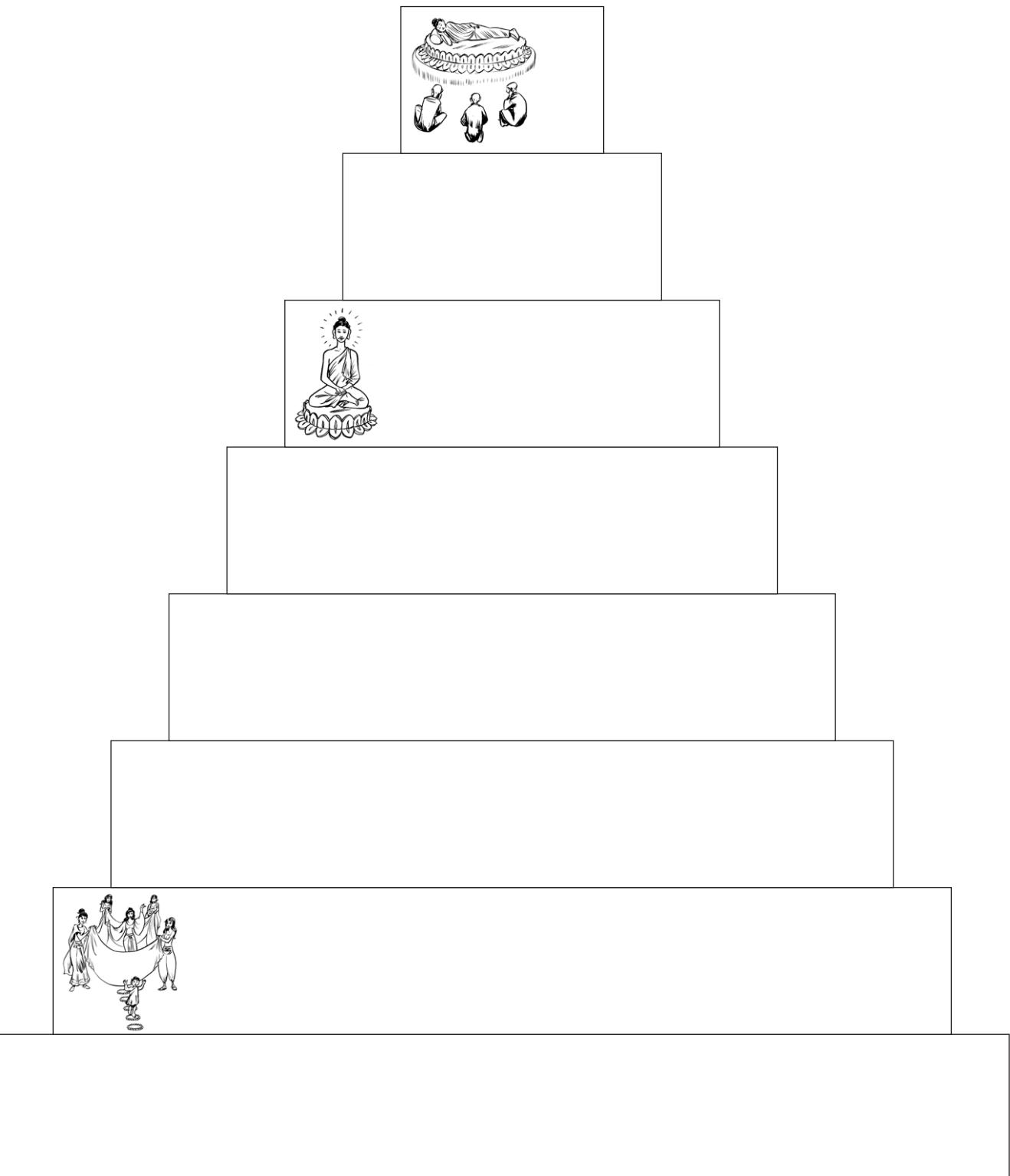
Erkläre die Bedeutung der Erleuchtung. Wie wird diese durch die Legende unterstrichen?

Station 3**Leben Siddhartha
Gautamas (4)**

Name:

Aufgabe 8:

Trage die einzelnen Stationen, die der Bodhisattva von dem Eintritt in die Welt bis zu seinem Erwachen zum Buddha und zum Erlöschen im Nirwana durchschreitet, in den Stufen ein. Verdeutliche die einzelnen Stationen optisch durch Bilder, die das Geschehen veranschaulichen.

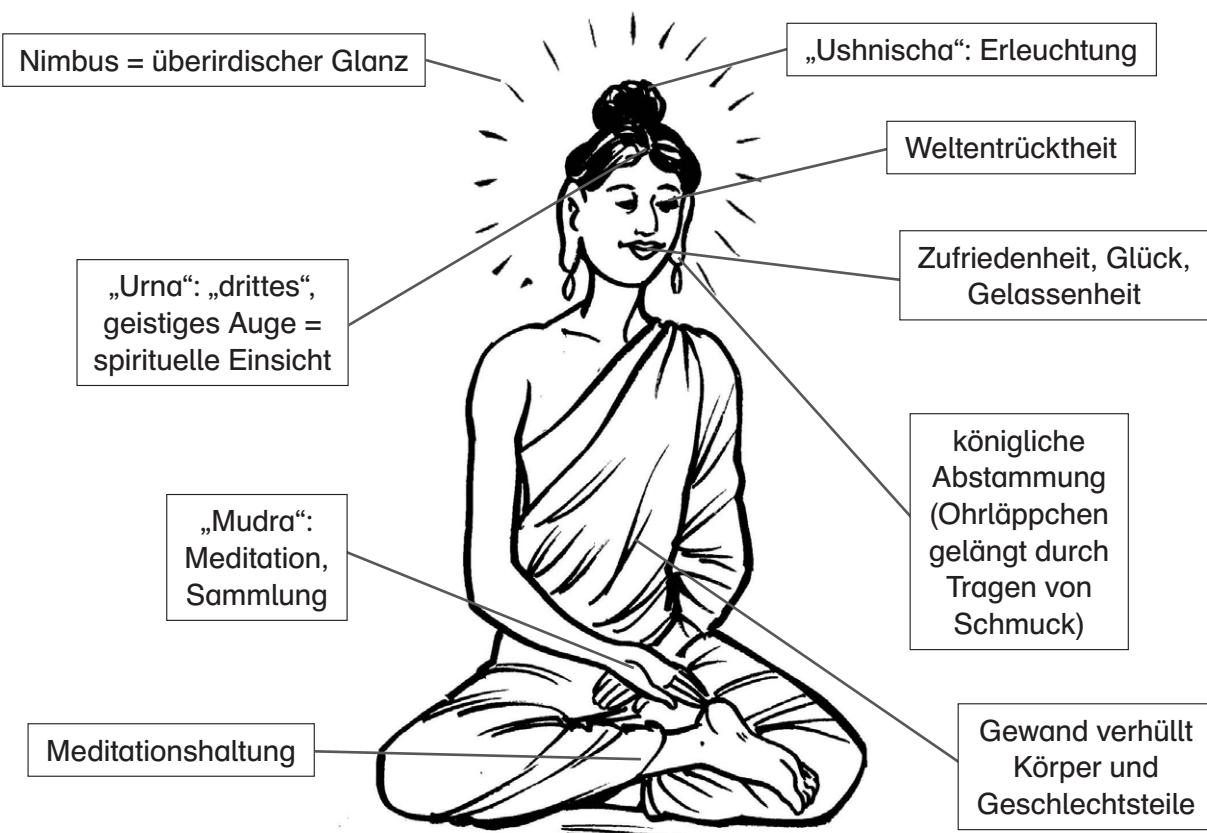


Station 4

Name:

Darstellungen des Buddhas

Das Ziel des Buddha war die Überwindung der irdischen Existenz, das völlige Verlöschen. Seine Körperlichkeit und Individualität waren etwas, das er ablegen wollte. Deshalb richteten sich weder sein Interesse noch das seiner Schüler auf sein äußeres Erscheinungsbild und es wurde nicht versucht, dieses darzustellen, sodass keine historisch authentischen Abbildungen vorhanden sind. Erst lange nach seinem Tod, seit dem ersten bis zweiten Jahrhundert n. Chr., entstanden zumeist figürliche Buddha-Darstellungen. Seit dieser Zeit betrachteten seine Anhänger Buddha als überirdisches Wesen, das im Zentrum ihrer religiösen Vorstellungen stand. Diese Buddha-Darstellungen sind nicht als ästhetische Kunstwerke gedacht, sondern sollen die buddhistische Lehre veranschaulichen.

**Aufgabe:**

Betrachte die Abbildung und erkläre, welche Aussagen angesichts der Buddha-Statue über den Buddha-Status gemacht werden können. Recherchiere hierzu auch im Internet; vgl. http://www.deutschland-funkkultur.de/symbolik-im-buddhismus-was-buddhas-grosse-ohren-sein.1278.de.html?dram:article_id=354815.
